

Führungen durch die Sonderausstellung:

7. Juni 2014 14 Uhr
2. Juli 2014 17 Uhr

Führungen für Gruppen ab
10 Personen sind
jederzeit nach Anmeldung möglich.

Besonders interessant
für Schüler - und
Konfirmandengruppen

Wir bitten um Anmeldung.

Die Ausstellung wird bis zum Reformationstag
den 31.10.2014 gezeigt.

Öffnungszeiten:

15. März - 31. Oktober

Dienstag - Freitag 10 - 17 Uhr
Samstag, Sonntag und
an Feiertagen 11 - 18 Uhr

1. November - 14. März
Montag - Freitag 9 - 12 Uhr

Preise:

Erwachsene 4,-- €
Kurkarteninhaber 3,50 €
Familienkarte 9,-- €
Schüler, Studenten,
Schwerbehinderte 2,-- €
Kinder unter 10 Jahren frei

Gruppen (ab 10 Personen)

Erwachsene 3,-- €
Studenten, Schüler 1,50 €

Führungen:

deutschsprachig 30,-- €
französisch/englisch 35,-- €
niederländisch auf Nachfrage

Das Museum ist in privater Hand und
wird von dem Trägerverein
„Hugenotten-Museum
Bad Karlshafen e. V.
betrieben.



Deutsches
Hugenotten
Museum
Bad Karlshafen

Sonderausstellung:

„Das Licht auf
dem Leuchter“
Luther und die
Reformatoren



Hafenplatz 9a - 34385 Bad Karlshafen
Telefon 05672 - 1440 - Fax 05672 - 925072
hugenottenmuseum@t-online.de
www.hugenottenmuseum.de

Eröffnung der Ausstellung:
18. Mai 2014
11 Uhr
(um 10 Uhr Gottesdienst)

Anschließend beginnt das Museumsfest mit Kaffee und Kuchen, Museums- und Stadtführung, Schulunterricht in der Waldenserschule, buntes Markttreiben und noch vieles mehr .

Die Ausstellung "Das Licht auf dem Leuchter" versucht, im Vorfeld des Luther-Jubiläums 2017, Menschen der heutigen Zeit die Anliegen der Reformation nahe zu bringen.

Die Jahrhunderte vor der Reformation wurden oft als "finsternes Mittelalter" bezeichnet. Obgleich Wissenschaft und Kunst auf hohem Niveau florierten, gab es doch religiös begründete moralische Handlungsweisen, die erschrecken: im christlichen Abendland wurden unschuldige Frauen als Hexen verbrannt, Andersgläubige verfolgt und getötet.

Ein trauriger Höhepunkt war die Verbrennung des tschechischen Theologen Jan Hus im Jahr 1415 nach Verurteilung durch das Konzil von Konstanz. Er soll vor dem Feuertod mit Anspielung auf seinen Namen gesagt haben: "Heute bratet ihr eine Gans, aber aus meiner Asche wird ein Schwan entstehen."



Diese Worte wurden später auf Luther bezogen. Auf den Porträts des deutschen Reformators ist oft ein Schwan zu sehen.

Martin Luther war zunächst auch ein Mann des Mittelalters, der sich aber durch das Studium der Schrift von der „Freiheit eines Christenmenschen“ überzeugen ließ. Die Reformatoren wollten auf die jedem Einzelnen eigene Weise die neue Botschaft weitertragen.



Er und seine Mitstreiter - allen voran Philipp Melanchthon - sahen im Wort der Bibel das helle Licht des Evangeliums, der frohen Botschaft. Dieses Licht soll niemand verdecken.



In Bildfolgen werden die Lebensläufe der Hauptreformatoren Martin Luther, Huldreich Zwingli und Johannes Calvin dargestellt. Ihr Wirken verdeutlichen in Faksimiles die 95 Thesen Luthers und die 67 Thesen Zwinglis, sowie originale Bibelausgaben und Gesangbücher.



Andere weniger bekannte Reformatoren werden in Porträts mit kurzem Lebenslauf dem Besucher vorgestellt.

Die Wirkungsgeschichte der Reformatoren mit Jubiläumsbildern und Medaillen verdeutlicht die hohe Bedeutung vor allem Luthers für die Nachwelt.

Die Frage nach dem Weiterwirken der Reformation des 16. Jahrhunderts im 21. Jahrhundert kann in der Ausstellung nur andeutungsweise beantwortet werden. Eins jedoch ist das Vermächtnis der Reformatoren: die christliche Kirche muss immer wieder erneuert werden, wenn sie das bleiben soll, was sie ist.

